



Förderung aktiven Lernens in der Vorlesung

(Winteler, 2004)

Vorlesung mit regelmäßigen Pausen

Hier ist der Ablauf wie folgt: 12 bis 15 Minuten Vorlesung, danach 2 Minuten Pause, in der die Studenten ihre Notizen noch einmal überfliegen können. Die Studenten können dies allein oder zu zweit tun. Dies wird nach ca. 30 Minuten noch einmal wiederholt. In den letzten 3 Minuten der Vorlesung fordern Sie die Studenten auf, alles aus der Stunde aufzuschreiben, an das sie sich erinnern können, ohne ihre Notizen zu Hilfe zu nehmen. Nach der Stunde sollen sie es dann mit ihren Notizen vergleichen und ergänzen oder korrigieren. Behalten und Verständnis des Stoffs erhöhen sich dadurch drastisch.

Vorlesung mit unmittelbarer Prüfung

Geben Sie mindestens 5 Minuten vor dem Ende der Vorlesungsstunde einen Test über den Inhalt der Stunde aus, indem Sie Fragen zu den drei oder vier wichtigsten „Botschaften“ stellen, die Sie den Studenten vermitteln wollten (was soll unbedingt „hängen geblieben“ sein?). Die Studenten verstehen und behalten den Stoff wesentlich besser, wenn sie häufig und unmittelbar darüber geprüft werden (erste Wiederholung möglichst früh). Wenn Sie wissen wollen, was »angekommen« ist, lassen Sie die Blätter einsammeln und sehen Sie die Antworten bis zur nächsten Stunde quer durch. Dann gehen Sie auf Verständnisschwierigkeiten ein oder sagen den Studenten, wo sie darüber nachlesen können.

Untersuchungen zeigen, dass im Vergleich zur klassischen Vorlesung bis zur doppelten Menge des Stoffs noch acht Wochen nach der letzten Veranstaltung behalten wird.

Feedback-Vorlesung

Bei dieser Variante liest der Dozent etwa 20 Minuten. Danach bearbeiten die Studenten für etwa 20 Minuten in kleinen (3er-)Gruppen auf die Vorlesung bezogene Fragen, die der Dozent vorbereitet hat. Im Plenum werden die Fragen anschließend vom Sprecher der jeweiligen Gruppe (so kann sich kein einzelner Student „blamieren“) beantwortet. Anschließend wird wieder vorgelesen. Nach der Stunde bearbeiten die Studenten in den Gruppen selbständig weitere Fragen zur Vorlesung. Zu Beginn der nächsten Stunde wird auf diese Fragen und damit verbundene Probleme kurz eingegangen.

Befragungen haben ergeben, dass fast alle Studenten von dieser Methode angetan sind und sie die Aufgaben auch selbständig bearbeitet haben.

Die angeleitete Vorlesung

Bei Vorlesungen müssen die Studenten ihre Aufmerksamkeit teilen. Auf der einen Seite müssen sie versuchen, während der Vorlesung nicht den Faden zu verlieren, sie müssen also aktiv zuhören. Auf der anderen Seite müssen sie versuchen, den Stoff der Vorlesung so niederzuschreiben, dass es nicht nur richtig ist, sondern sie auch anschließend ihre Aufzeichnungen verstehen und anhand der Aufzeichnungen lernen können. Untersuchungen zeigen, dass den meisten Studenten weder das eine noch das andere vollständig gelingt. In der folgenden Variante der Vorlesung wird dieser Nachteil vermieden. Der Dozent liest, je nach Komplexität des Stoffs, 15 bis 30 Minuten. Die Studenten hören ausschließlich aktiv zu, ohne sich schriftliche Notizen zum Stoff zu machen, und versuchen, den Stoff zu verstehen. In den darauffolgenden 5 bis 10 Minuten schreiben die Studenten auf, woran sie sich erinnern können. Je nach Zeit wird dann wieder vorgelesen, aktiv zugehört und aufgeschrieben. In der restlichen Zeit (5 bis 10 Minuten) bearbeiten die Studenten in kleinen Gruppen weitere Fragen zur Vorlesung, die der Dozent vorbereitet hat.